

ebenfalls eine außerordentlich große, und man wird heuer die schönsten Arme fast vollkommen mit Armreifen bedeckt sehen. Da es auch hier wieder sehr schwierig ist, nur Platin mit Brillanten zu erringen, so hat die Mode die prachtvollsten

fein und tief ziselierten Goldarbeiten, die fast wie Platin und Brillanten schimmern, für die Frauen erdacht, und man muß sagen, daß die Täuschung, die durch diese Armbänder erzielt wird, sehr groß ist.

Eine Entschliebung der Uhren- und Edelmetallwirtschaft gegen die Luxussteuer

Am 28. Januar fand in Berlin eine Vorstands- und Ausschuß-Sitzung des Deutschen Uhrenhandelsverbandes statt, an der fast alle in Betracht kommenden Verbände des Uhren- und Edelmetallgewerbes sowie die Fachpresse teilnahmen. Der hauptsächlichste Punkt der Tagesordnung war die Luxussteuerfrage. A. Belmonte gab bekannt, daß der Vorstand des Uhrenhandelsverbandes beschlossen habe, den Kampf gegen die Luxussteuer in der bisherigen Weise fortzuführen und die hierzu benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Ausschuß stimmte diesem Beschlusse ausdrücklich zu. Ein Vorschlag des Vorsitzenden, unter Bezugnahme auf das gleiche Vorgehen mehrerer größeren Verbände eine Entschliebung des Uhren- und Edelmetallgewerbes zu fassen, laut welcher auch auf Grund des neugestalteten § 16 U.St.G. die geplante Neuordnung der Luxussteuer weder theoretisch noch praktisch durchführbar sei, wurde angenommen. Die von Dr. Felsing ausgearbeitete Entschliebung gelangte einstimmig zur Annahme mit der Maßgabe, daß sie u. a. dem Reichsfinanzministerium und der Tagespresse durch W.T.B. mit der Bitte um Verbreitung in weitesten Kreisen zur Kenntnis gebracht werden soll. Die Versammlung nahm gern davon Kenntnis, daß von dem Verbands der Grossisten des Edelmetallgewerbes unter Zuziehung von Vertretern der Pforzheimer Facharbeiter bezüglich der Aufhebung der Luxussteuer eine Aussprache mit dem Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Berlin angebahnt ist. F. Mosgau sagte zu, in gleichem Sinne durch die Berliner Facharbeiter der Silberwarenfabrikation zu wirken. A. Belmonte bemerkte, daß in der Luxussteuerfrage die großen Spitzenverbände, wie der Zentralverband des Deutschen Großhandels und der Reichsverband der Deutschen Industrie, bereits durch entsprechende Entschliebungen bzw. sonstige Schritte an maßgebender Stelle tätig gewesen seien, während man von einem gleichen Vorgehen der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels noch nichts gehört habe. Dr. Felsing übernahm es, durch den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher auf die Hauptgemeinschaft Einfluß zu nehmen, damit auch dieser in der Luxusfrage die erforderlichen Schritte tut.

Die Entschliebung hat folgenden Wortlaut:

Die zu einer Besprechung am 28. Januar 1926 zusammengetretenen Verbände des Uhren- und Edelmetallgewerbes erklären, daß ihre bisherige ablehnende Haltung gegenüber der Luxussteuer nach wie vor die gleiche geblieben ist.

Sie beauftragen den Deutschen Uhrenhandelsverband, Berlin, folgendes zur Kenntnis des Reichsfinanzministeriums sowie aller Wirtschaftskreise zu bringen:

Die Luxussteuer ist sowohl in der Form der Hersteller- als auch der Kleinhandelssteuer aus den seit Jahr und Tag in

Wort und Schrift dargelegten Gründen eine wirtschaftsfeindliche Maßnahme, die sich insbesondere durch ihre Belastung von Qualitätserzeugnissen als unhaltbar erweist.

Die vom Reichstag in seiner letzten Tagung gefaßte Entschliebung, durch die u. a. die Besteuerung hochwertiger Qualitätsarbeit und geringwertiger Gegenstände verboten und die Aufhebung der übermäßigen Spezialisierung vorgeschrieben wurde, ist nach den inzwischen eingetretenen wirtschaftlichen Veränderungen auf vollständige Aufhebung der Luxussteuer auszudehnen.

Industrie, Handel und Gewerbe sind in der heutigen Zeit nicht mehr in der Lage, die mit der Luxussteuer unvermeidbar verbundenen Unzuträglichkeiten auf sich zu nehmen.

Die Beibehaltung der Luxussteuer mit ihrem geringen Erträgnis ist angesichts ihrer von allen Seiten erkannten Schädlichkeit um so weniger erforderlich, solange das allgemeine Steueraufkommen ausreicht, den Bedürfnissen des Staates zu genügen.

Die Uhren- und Edelmetall-Wirtschaft fordert daher mit Entschiedenheit die sofortige und restlose Aufhebung aller Bestimmungen und Aufgabe aller Pläne, welche in irgend einer Form einen über den allgemeinen Satz erhöhten Steuersatz auf Waren oder Wirtschaftsgruppen legen.

Von einem Umbau der bisher geltigen Bestimmungen verspricht sich die Uhren- und Edelmetall-Wirtschaft nicht nur keine irgendwie gearteten Vorteile, sondern sie sieht darin eine erneute Belastung der Wirtschaft in produktionshemmender und produktionsstörender Weise.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher E. V., Halle a. S. Verband Deutscher Uhrengrossisten E. V., Leipzig. Fachgruppe für Uhren- und Gehäusefabrikation, Pforzheim. Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie E. V., Donaueschingen. Reichsverband Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede E. V., Berlin. Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V., Berlin. Verband der Silberwarenfabrikanten Deutschlands E. V., Berlin. Creditoren-Verein Pforzheim, Verband der Gold- und Silberwaren- und Uhrenindustrie, Pforzheim. Verband des Gmünder Edelmetall-Gewerbes E. V. und Handelskammernebenstelle Schwäb. Gmünd.

Ferner: Industrie- und Handelskammer für den Amtsbezirk Pforzheim. Industrie- und Handelskammer Schwäb. Gmünd. Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau, Geschäftsstelle Hanau. Industrie- und Handelskammer für die Provinz Birkenfeld, Idar.

I. A.:

Deutscher Uhrenhandelsverband E. V.

~ Sprechsaal*) ~

Der Uhrmacher und schlechte Zeiten

Die Notzeit in unserem lieben Vaterlande macht namentlich uns Uhrmachern viel zu schaffen, weil wir fast durchweg auf den Verkauf mehr oder weniger gut zu entbehrender Gegenstände

*) Für die Veröffentlichungen im Sprechsaal übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

unser Dasein gegründet haben. Der Verkauf ist eine reine Zufallssache geworden, der wir nur durch spiegelblanke und tadellos ausgestellte Uhren und saubere Fenster eine kleine Unterstützung gewähren können. Die Haupterwerbsmöglichkeit liegt wieder einmal oder noch immer bei den Reparaturen. Man macht nun heute wieder die böse Erfahrung, daß die Uhrmacher